

Gemeindebrief

Nummer 148

Juli bis November 2019



Aktuelles unter: Homepage www.matthaeuskirche-gautadt.de oder www.facebook.com/Matthaeuskirche



IMPRESSUM

EVANGELISCH-LUTHERISCHES
PFARRAMT ST. MATTHÄUS
BONHOEFFERPLATZ 2
96049 BAMBERG

PFARRERIN Jutta Müller-Schnurr
0151 2064 6067
jutta.mueller-schnurr@elkb.de

PFARRER UND VISDP Martin Schnurr
0151 2064 1967
martin.schnurr@elkb.de

VERTRAUENSMANN Peter Mattenklodt
0170 231 3668
peter.mattenklodt@elkb.de

MESNERIN Irina Triller 0951 8515200

PFARRBÜRO Carola Gerhardt
0951 62645 Fax 0951 6010697
pfarramt.stmatthaeus.ba@elkb.de

BÜROZEITEN Di., Mi., Fr.
jeweils 9.00 - 11.30 Uhr

BANKVERBINDUNG Sparkasse Bamberg
IBAN DE 89 7705 0000 0300 2986 35
BIC BYLADEM1SKB

HOMEPAGE
www.matthaeuskirche-gaustadt.de
www.facebook.com/Matthaeuskirche

WEITERE TELEFONNUMMERN

Kath. Pfarramt St. Josef Gaustadt
0951 965880

Kath. Pfarramt St. Markus Bischberg
0951 61331

Ukrainische griechisch-katholische Pfarrei
St. Nikolaus 0951 7002356

Rumänisch-orthodoxe Kirchengemeinde
0176 38004659

Ökumenische Telefonseelsorge
0951 20879785

Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim
www.dwbf.de
0800 25 10 252 (kostenfrei)

INHALT

Auf ein Wort	3
Neuigkeiten aus Meru	4
Kindertagesstätte in Bischberg	6
Wer oder was ist ACK?	6
Die „Lange Nacht der Kirchen“	7
Was machen unsere Konfis?	8
Spektakuläre Bauwagen-Aktion	9
Meditation und Exerzitien	10
Freud & Leid	11
Gottesdienste	12
Neues vom Kirchenvorstand	14
Wussten Sie schon...?	15
donnerstags um 3	16
TheoLogisches	18
Gemeinde im Gespräch	19
Kinderbuch-Vorstellung	20
Wer ist der kleine Matthäus?	21
Einladung Konzert & Kirchweih	22
Termine außer Sonntags	23
Stummfilm „Nosferatu“	24



GEMEINDEBRIEF-TEAM

Anja Abeska-Mai, Thomas Lehnert,
Ulrike Lutter, Falk Gierschner,
Peter Mattenklodt, Annie Mekinda,
Jutta Müller-Schnurr, Martin Schnurr
Layout Thomas Mück

DRUCK Safner Druck und Verlags
GmbH, 96170 Priesendorf
Auflage 1300 Stück

Liebe Leserin, lieber Leser,

Das alles fängt ja schon mal gut an. – Da sind Jugendliche, die wollen mehr, noch etwas über den Konfi-Kurs hinaus machen, der nächste Konfi-Kurs hat schon begonnen, die KiGo-Kinder stehen schon in den Startlöchern für eine Kindergruppe und da sind die Mitglieder des Kirchenvorstands, die sich die Köpfe darüber zerbrechen, wie man einen Ort schaffen kann, an dem sich Kinder und Jugendlichen wohl fühlen und ihren selbstgestalteten Platz in unserer Kirchengemeinde finden. – Und dann kommt eins zum anderen und plötzlich steht er da, der Bauwagen.

Und mit diesem Bauwagen kommt mir ein Lied in den Sinn, „Ich möchte mit einem Zirkus zieh'n mit vielen bunten Wagen, die meine Welt und deine Welt auf ihren Rädern tragen.“ Ein Lied, das mich über viele Jahre hinweg auf Kinder- und Jugendfreizeiten immer wieder begleitet und mir die Reiselust ins Herz hinein gesungen hat. Sich mit einem bunten Wagen aufmachen, miteinander die Welt erkunden, das geht selbst dort, wo der Wagen auf Steinen aufgebockt fest auf der Kirchenwiese steht, denn: „meine Welt und deine Welt“ – die passen da hinein, da darf jeder sich mit eigenen Ideen, Gedanken, Fähigkeiten mit einbringen. Da können wir gemeinsam wachsen. Da sind wir gemeinsam unterwegs.

Und bei alledem ist es gut, dass es ein „Bauwagen“ ist – denn der steht doch meistens dort, wo noch nicht alles fertig ist. An Baustellen, wo erst noch etwas entsteht. Und genauso wünsche ich mir unsere Jugendarbeit, ja unsere Kirche überhaupt. Dass wir bei alledem, was wir schon wissen und glauben, was wir als „gute Tradition“ als unser Fundament

haben, doch nicht vergessen, dass das Christsein eine Reise ist, bei der es immer wieder neu ums Aufbrechen geht und darum gemeinsam mit Gott und mit anderen das Leben zu wagen. Schon Martin Luther sagte ja, dass das „Leben nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden ist“, bei dem wir immer wieder neu nach Gott fragen.

Ob wir in unserem Bauwagen „fromm“ werden, naja, das sehen wir ja dann, aber unterwegs mit Gott, das sind wir



schon jetzt. Ob auf der Kirchenbank, im Bauwagen, zuhause, bei der Arbeit, beim Ausruhen, in der Gemeinschaft mit anderen oder in einem stillen Moment ganz alleine. In alledem will Gott dabei sein und überall dürfen wir uns neu auf ihn einlassen. Denn er zieht mit uns durchs Leben – durch schöne und auch durch schwere Zeiten. Das ist gewiss. Ganz egal, wie unser Lebens-Bauwagen gerade aussieht.

Der Bauwagen für unsere Jugend, der steht nun auf der Kirchenwiese, – offen und einladend, für gute Begegnungen, Miteinander Reden und Gemeinsam Feiern, um so das Leben und den Glauben zu teilen. Dazu wünsche ich uns Gottes guten Geist.

Ihr Pfarrer Martin Schnurr

Safari njema, Victoria!

Seit Sommer 2018 arbeitete Victoria Ndossy als Freiwillige in der Kindervilla der Diakonie und hat uns zugleich die Partnerschaft unseres Dekanats mit der Diözese Meru in Tansania nähergebracht. Im Juni ist sie wieder nach Hause zurückgekehrt. Zuvor war sie in einem beschwingten Meru-Gottesdienst in St. Matthäus offiziell verabschiedet worden. Wir haben mit ihr zurückgeblickt.

Was ist Dir als Erstes in Deutschland aufgefallen?

Es gibt hier keine Händler, die ihre Waren auf der Straße anbieten. Das ist in Tansania sehr häufig. Außerdem hat mich gewundert, dass ich in Bamberg viele Menschen aus anderen Ländern gesehen habe. Damit habe ich nicht gerechnet. Auch nicht, dass es auch in Deutschland arme Menschen gibt.



Victoria Ndossy mit Annette Mattenklodt

An was musstest Du Dich hier gewöhnen?

(lacht) Das Wetter! Doch im Winter ist es schön, wenn alles weiß ist und man auf dem weichen Schnee laufen kann. Ich musste mich auch daran gewöhnen, dass ich nicht viel Kontakt mit meiner Familie haben kann. Ein Teil wohnt auf dem Dorf und sie haben kein Handy. Manchmal vermisse ich sie. Ein Unterschied ist auch, dass die Menschen in Deutschland direkter sind. Aber das kenne ich schon von der Zusammenarbeit mit deutschen Freiwilligen in Tansania.

Wie unterscheiden sich denn die Gottesdienste?

In Tansania dauern unsere Gottesdienste viel länger, oft zwei Stunden. Die Gemeinde singt ohne Orgelbegleitung, meistens vierstimmig. Es gibt zwar meistens auch eine Orgel, die begleitet aber nur den Chor. Und ein Chor gehört zu jedem Gottesdienst. Für die Kollekte stehen vorne in der Kirche Körbe. Im Gottesdienst gehen alle Menschen vor und legen dort ihre Gabe ein. Das ist nicht immer Geld, sondern oft auch Eier, Mais oder auch mal ein lebendes Huhn. Nach dem Gottesdienst wird dann alles versteigert und die Gemeinde bekommt das Geld. Die Lebensmittel, die sie versteigert haben, verschenken die Menschen dann oft an Bedürftige oder soziale Einrichtungen.

Du arbeitest ja in einem Kindergarten. Wie ist das in Tansania?

In Tansania gehen Kinder frühestens mit zwei Jahren in den Kindergarten, in öffentlichen Kindergärten müssen sie sogar vier Jahre alt sein und schon selbst auf die Toilette gehen können. Überhaupt gehen nicht sehr viele Kinder in den Kindergarten, weil solche Einrich-

tungen Geld kosten und oft zu weit weg sind. Häufig kümmern sich die Großmütter um die Kleinen. Und in den Dörfern spielen die Kinder meist miteinander. Irgendein Nachbar passt dann schon auf. Reichere Familien in den Städten haben oft ein Hausmädchen.

Und wenn du die Kindergärten in Deutschland und Tansania vergleichst?

Oh, da gibt es viele Unterschiede. Hier spielen die Kinder nur den ganzen Tag. In Tansania lernen sie schon mehr, so wie in der Schule - z.B. Zahlen, Buchstaben und einfache Worte. Manche Kinder lernen auch erst im Kindergarten unsere Landessprache Kiswaheli, weil in ihrem Dorf eine Stammesgespräche gesprochen wird, in der Region Meru z.B. oft Kimeru. Das ist eine ganz andere Sprache.

Wenn du etwas aus Deutschland mitnehmen könntest nach Tansania, was wäre das?

(lacht) Die Pünktlichkeit! Und in Deutschland versucht man immer einen Plan zu erstellen, bevor man z.B. ein Fest organisiert. Das kann hilfreich sein.

Was wirst du jetzt tun, wenn du nach Tansania zurückkehrst?

Als erstes werde ich meine Familie besuchen! Darauf freue ich mich schon sehr. Und dann gehe ich zurück zu meiner Arbeitsstelle im Usa River Rehabilitation Center. Das ist ein Zentrum, in dem behinderte Menschen zusammen mit Nicht-Behinderten leben und eine Ausbildung machen können. Bisher habe ich dort in der Bäckerei gearbeitet. Weil ich jetzt Deutsch spreche, kann ich vielleicht auch im Gästehaus mithelfen.

Interview: Dorothea Münch (Dekanatsmissionspfarrerin) und Peter Mattenklodt

Für deine Rückkehr nach Meru wünschen wir Dir Gottes Segen, liebe Victoria! Danke, dass Du bei uns warst und uns Deine Freundlichkeit, Dein Lachen, Deine Zeit und Deine Kraft geschenkt hast.

Gute Reise – safari njema, Vicky

Im August wird eine Jugend-Delegation aus unserem Dekanat in die Diözese Meru reisen. Wir sind gespannt auf die Berichte und freuen uns schon auf den Gegenbesuch im nächsten Jahr!

„Erntedank“ schon jetzt!? - Marmelade für Tansania

Das ganze Jahr über sorgen und kümmern wir uns um unseren Garten und die Früchte, damit es eine gute Ernte gibt. Auch die Vorbereitungen für unser Erntedankfest laufen schon jetzt an. Wir planen wieder einen Ernteverkauf für unsere Partnerdiözese in Tansania. Deshalb wollen wir Sie jetzt schon einladen, ein, zwei oder ... Gläser Marmelade (Früchte und ...) mehr einzukochen für diesen guten Zweck. Die Einnahmen kommen dann einem Projekt in der Diözese in Meru (Tansania) zugute.



Das ganze Jahr über sorgen und kümmern wir uns um unseren Garten und die Früchte, damit es eine gute Ernte gibt. Auch die Vorbereitungen für unser Erntedankfest laufen schon jetzt an. Wir planen wieder einen Ernteverkauf für unsere Partnerdiözese in Tansania. Deshalb wollen wir Sie jetzt schon einladen, ein, zwei oder ... Gläser Marmelade (Früchte und ...) mehr einzukochen für diesen guten Zweck. Die Einnahmen kommen dann einem Projekt in der Diözese in Meru (Tansania) zugute.



Betriebsträgerschaft perfekt: Gemeinde Bischberg und Diakonie Bamberg-Forchheim unterzeichneten Betriebsträgervereinbarung für neue Kita



Ende März setzten Johann Pfister (links), 1. Bürgermeister der Gemeinde Bischberg, und Dr. Norbert Kern (rechts), Vorstandsvorsitzender der Diakonie Bamberg-Forchheim, ihre Unterschriften unter die Betriebsträgervereinbarung zur neuen Kindertagesstätte in Bischberg. Somit ist der Weg frei für die Planung und Realisierung einer Kita, die zukünftig zwei Krippengruppen und zwei Kindergartengruppen Platz bieten wird.

Entstehen soll sie nicht nur auf einem Areal der Evang. Kirchengemeinde St. Matthäus: Die Gemeinde ist in die Planungen eingebunden, da im entstehenden Gebäude Räumlichkeiten auch für Gruppen und Veranstaltungen der Kirche zukünftig nutzbar sein sollen. Das evangelische Profil der Diakonie-Kita wird durch diese besondere Art der Kooperation über die in den Kitas der Diakonie Bamberg-Forchheim übliche Zusammenarbeit mit den christlichen Kirchengemeinden vor Ort hinaus gestärkt.

Mit der Diakonie hat sich die Gemeinde für einen Träger entschieden, der bereits neun Kindertagesstätten in Bamberg, Hirschaid, Gräfenberg und Igensdorf/Unterüsselbach betreibt und über langjährige Erfahrungen im Bereich Kinderbetreuung verfügt. Im Herbst 2019 nimmt die Einrichtung – zunächst in einem Provisorium untergebracht – den Betrieb auf.



Die Lange Nacht der Kirchen wird alle zwei Jahre von der ACK Bamberg organisiert. Doch was ist das überhaupt? In der ACK (= Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen) Bamberg treffen sich Vertreter verschiedener christlicher Kirchen und Gemeinschaften aus der Stadt Bamberg, die als Teil der weltweiten ökumenischen Bewegung Trennendes zu überwinden und Gemeinsames zu stärken suchen. Mitglieder bei der ACK Bamberg sind derzeit das Katholische und Evangelische Dekanat Bam-

berg, die Freie Evangelische Gemeinde (FeG), die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Christuskirche, Baptisten), die Ukrainische griechisch-katholische Kirche Gaustadt, und jetzt neu beigetreten die Rumänisch-orthodoxe Kirche Bamberg. Gastmitglied ist die Mennonitengemeinde. Es ist also ein buntes Volk von Christen und Christinnen mit unterschiedlichen Liturgien, Prägungen, Sprachen, Kulturen, Organisationsformen, in manchem auch Meinungen, die dennoch miteinander unterwegs sind und gemeinsam den christlichen Glauben in der Welt bezeugen wollen. Der nächste geplante stadtweite Austausch ist eine ökumenische Predigtreihe im März/April 2020.

Lange Nacht der Kirchen in Gaustadt

Fast eine eigene kleine Gaustadter Kirchennacht hatten wir anlässlich der Langen Nacht der Kirchen am 17. Mai. Mit Informativem und Meditativem zu den Antependien starteten wir in St. Matthäus. Erstmals waren alle Altartücher gleichzeitig zu sehen – ein farbenfroher und beeindruckender Anblick in unserer sonst doch eher schlichten Kirche und noch dazu eine visuell-musikalische Reise durchs ganze Kirchenjahr! Im nächsten Gemeindebrief wird dazu mehr zu lesen sein.

Nach einer Stärkung bei einem leckeren Imbiss – herzlichen Dank an Frau Sterk und Frau Jurisch – ging die Nacht in der Nachbarschaft in der byzantinischen Kirche St. Johannes (Andreas Hofer Straße) weiter. Pfr. Puszkas von der Ukrainischen griechisch-katholischen Pfarrei und Pfr. Paun von der Rumänisch-orthodoxen Gemeinde haben uns die Geschichte von St. Johannes, die Ikonenmalerei und ihr Gemeindeleben lebendig werden lassen. Die Vorstellung, dass ein Pfarrer jeden Sonntag nacheinander in Bamberg, Nürnberg und Würzburg Gottesdienst hält, war den anwesenden Evangelischen sicherlich genauso fremd wie ein Gemeindegebiet, das sich von Hildburghausen über Hof bis Bamberg erstreckt.

Außerdem erfuhren wir, dass unsere Rumänisch-orthodoxe Nachbargemeinde die Hoffnung hat, eine Holzkirche im traditionellen Baustil des Nordens von Siebenbürgen bauen zu können. Dazu muss jedoch noch ein geeignetes Grundstück gefunden werden. Nach einer weiteren Stärkung durften wir einer stimmungsvollen orthodoxen Vesper beiwohnen.

Beendet wurde die „Gaustadter“ Lange Nacht der Kirchen mit einem ökumenischen, vielstimmigen und kräftigen Abendgesang und Nachtgebet auf dem Bonhoefferplatz.



Unsere „Alten“ und unsere „Neuen“!



Daniel Zubov, Paul Neubauer, Andreas Kessler,
Jan Wich-Heiter, Angelina Weber, Franziska Roßbach,
Dimitri Triller, Eva Würstlein

Nach einem knappen Jahr Konfi-Kurs, in dem sich die Jugendlichen mit dem Glauben, Gott und der Welt sowie unserer Kirchengemeinde beschäftigt haben, war es am letzten Mai-Wochenende soweit. Mit einer Probe am Freitag und dem Beichtgottesdienst haben sich unsere acht „alten“ Konfis auf den Konfirmationsgottesdienst vorbereitet und am Sonntag, den

26. Mai, auf die Einladung Gottes, die ihnen bei der Taufe zugesprochen wurde, mit ihrem Ja geantwortet, sich zu ihrem christlichen Glauben bekannt und den Segen Gottes empfangen.

Schon vor der Konfirmation der „Alten“ haben sich die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit unserem Konfi-Team auf den Weg gemacht, um einander und den Gottesdienst besser kennenzulernen. Im Gottesdienst am 2. Juni stellten sie sich der Gemeinde vor. Wir, das Konfi-Team und die Gemeinde, freuen uns schon auf ein gutes und abenteuerliches Jahr miteinander.



In alphabetischer Reihenfolge: Amelie Griebel,
Amelie Schaguhn, Anna Böhm, Anna Triller,
Carla Mittendorf, Daniel Scherbakov, Elisabeth Schmidt,
Eva Wolter, Leonard Bürklin, Maximilian Krapp,
Nephyteria Matthews, Sebastian Weidner

Geschafft!

Schon seit geraumer Zeit befasst sich der Kirchenvorstand mit dem Thema „Jugendraum“. Ein Plan ist, dass der Keller unter der Taufkapelle so umgestaltet werden soll, dass er für Kinder- und Jugendgruppen nutzbar wird. Da Planung, Genehmigung und der Umbau aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen, hat eine wunderbare Idee Gestalt und Realität angenommen: Ein Bauwagen muss her.

Recherchen im Internet und ein Aufruf über unsere facebook-Seite brachten uns zwar einige Hinweise auf mögliche Bauwagen, aber erst die direkte Anfrage an den Bauunternehmer Norbert Tscherner führte dann zum Erfolg. Herr Tscherner half dann nicht nur bei allen nötigen Vorarbeiten, sondern brachte den Wagen auch direkt zur Matthäuskirche. Leider passte dieser mit einer Länge von 8 Metern nicht durch das Tor zur Kirchenwiese, deshalb organisierte er kurzerhand noch einen Kranwagen und der mobile Jugendraum konnte in einer spektakulären Aktion eingeflogen werden.

Und nun freuen wir uns auf das gemeinsam Gestalten mit den Jugendlichen und auf viele schöne Begegnungen in und um den Bauwagen herum. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben, dieses Projekt zu verwirklichen, vorneweg Herrn Norbert Tscherner für die großzügige Spende und sein Engagement, Gärtner Valentin Schumm für's Rangieren mit dem Bulldog, der Firma „Gebr. Markewitsch“ für den Kranwagen und allen ehrenamtlichen Helfern, die auch ganz spontan zur Stelle waren, um mit Hand anzulegen. DANKE!



Kontemplation im Kirchturm

Ab 23. Oktober wird in St. Matthäus jeden Mittwoch von 19.30 bis 21.15 Uhr allen Interessierten ein Meditationsabend im Rahmen einer offenen Gruppe angeboten.

Diese gegenstandslose und nonverbale Meditation wird im Sitzen ausgeführt und knüpft an urchristliche Traditionen an. Die Zeit des Sitzens wird jeweils nach 25 Minuten durch Gehen unterbrochen. Die Stille eröffnet dem Suchenden, sich selbst und seine oft verloren gegangene Spiritualität zu entdecken, zu pflegen und auch zu vertiefen. Bei Bedarf gibt es in Absprache auch Gesprächsmöglichkeiten.



Es sind keinerlei Vorkenntnisse notwendig. Einführungs-
termine sprechen Sie bitte mit unserem Pfarramt ab.

Zur Person: Rolf Wagner, 1959, verheiratet

- Vater von drei Töchtern
- von Willigis Jäger ernannter Kontemplationslehrer
- 14 Jahre Meditationserfahrung
- seit 2015 Leitung mehrtägiger Meditationskurse



Alltagsexerzitien zu den 10 Geboten



Im Herbst dieses Jahres finden wieder die
Alltagsexerzitien zum Katechismus statt. Pfarrer in Ruhe
und Geistlicher Begleiter Wilfried Geyer lädt diesmal
dazu ein, auf die 10 Gebote zu hören und sich so auf
Weihnachten vorzubereiten.

Die Gruppenabende finden vom 5. November bis 10.
Dezember statt, jeweils dienstags um 19.30 Uhr in St.
Matthäus. Sie sind wie gewohnt für alle Menschen offen,

nicht nur für evangelische Christenmenschen...

Anmeldung und nähere Informationen über das Pfarramt oder direkt bei
W. Geyer, Titusstr. 51, 96049 Bamberg.

Auch per mail über wilfried.geyer@elkb.de oder über die
Homepage www.wgeyer-begleitung.de.



Wir wünschen unseren Jubilaren Gottes Segen!



Nanu? An dieser Stelle standen doch bisher immer die „Geburtstagskinder“. Warum sind die jetzt plötzlich verschwunden? Die aktuelle Datenschutzgrundverordnung lässt uns leider keine andere Wahl. Daher bitten wir Sie um Verständnis, dass wir diese Rubrik nicht mehr fortsetzen können.



Getauft wurden



Linda Stahl

Leonie Schrauder

Jasper König

Clemens Madl

Lucy Vargen

Theodor Schaarschmidt

Anne Lehnert



Kirchlich getraut wurden



Roland und Theresa Madl, geb. Brüger



Kirchlich bestattet wurden



Wolfgang Geisler (85)

Christiane Ostermeier (82)

Beate Löhr (87)

Hildegard Rausch (99)

Anna Kloos (95)

Hermann Baumgärtel (89)

Nadeschda Schenke (72)

Jubelkonfirmation am Sonntag, 8. September

Sich an das vor 25, 50 oder auch mehr Jahren gesprochene „Ja“ zum Glauben erinnern lassen, alte Bekannte wiedertreffen, sich austauschen über das, was das Leben seither gebracht hat, und den Segen wieder spüren, mit dem Gott uns in allen Lebensaltern umgeben will - für all das ist eine Jubelkonfirmation ein guter Anlass. Alle, die 2019 ein solches silbernes, goldenes, diamantenes ... Jubiläum in St. Matthäus feiern möchten (auch wenn Sie an einer anderen Kirche konfirmiert wurden!), sind bei unserer Jubelkonfirmation am 8. September herzlich willkommen.

Wir feiern um 10 Uhr einen Abendmahlgottesdienst, bei dem neben Lektorin U. Lutter und Pfarrerin J. Müller-Schnurr auch Pfr. i. R. Dieter Ölschlegel mitwirken wird. Im Anschluss gibt es Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen und fröhlichem Beisammensein. Wer mitfeiern möchte, kann sich bis 25.8. im Pfarramt melden.

Gottesdienste in der Regel am Sonntag um 10 Uhr
mit anschließendem Kirchenkaffee



Abendmahl



Kinder-
Gottesdienst



Miteinander-
Gottesdienst



Eine-Welt-
Verkauf

Termin Pfarrer/in		Liturgische Bezeichnung
30. Juni Pfrin. J. Müller-Schnurr		2. Sonntag nach Trinitatis
7. Juli Team		Gemeindefest zur Matthäuskirchweih auf der Kirchenwiese
14. Juli Lektorin Ulla Lutter		4. Sonntag nach Trinitatis
21. Juli Pfarrer Martin Schnurr		5. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Taufen
28. Juli Pfrin. J. Müller-Schnurr		6. Sonntag nach Trinitatis
4. August Lektorin Ulla Lutter		7. Sonntag nach Trinitatis
11. August Prädikantin Birgit Buchholz		8. Sonntag nach Trinitatis
18. August Pfarrer i.R. Wilfried Geyer		9. Sonntag nach Trinitatis
25. August Pfarrer Martin Schnurr		10. Sonntag nach Trinitatis
1. September Team Treffpunkt Matthäuskirche		11. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst im Wald: "Gott im grünen Kleid"
8. September Lektorin Ulla Lutter und Pfrin. J. Müller-Schnurr		12. Sonntag nach Trinitatis Jubelkonfirmation
15. September Pfarrer Martin Schnurr		13. Sonntag nach Trinitatis
22. September Pfrin. J. Müller-Schnurr		14. Sonntag nach Trinitatis
29. September 9.30 Uhr !		15. Sonntag nach Trinitatis Ökumenisches Morgenlob zum Erntedank in St. Josef (kein weiterer GoDi in St. Matthäus)
6. Oktober Team		16. Sonntag nach Trinitatis Erntedank mit Ernteverkauf

13. Oktober Pfrin. J. Müller-Schnurr	 	17. Sonntag nach Trinitatis
20. Oktober Lektorin Ulla Lutter		18. Sonntag nach Trinitatis
27. Oktober Pfarrer Martin Schnurr		19. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit dem Männerchor
31. Oktober 19 Uhr		Reformationstag Gemeinsamer Gottesdienst in der Erlöserkirche
3. November Prädikantin Birgit Buchholz	 	20. Sonntag nach Trinitatis
10. November Pfrin. J. Müller-Schnurr	 	Drittletzter So. im Kirchenjahr
17. November Pfarrer Martin Schnurr		Vorletzter So. im Kirchenjahr - Volkstrauertag Gottesdienst, anschließend Totengedenken vor St. Josef
20. November 19 Uhr Prädikantin Birgit Buchholz und Pfarrer Martin Schnurr		Gottesdienst zum Buß- und Betttag
24. November Prädikant Frank Jenschke und Pfrin. J. Müller-Schnurr		Letzter Sonntag im Kirchenjahr Ewigkeitssonntag

Sonntagsbegrüßung mit Lichtern, Liedern, Lesung und Stille

im Sommer jeweils samstags um 19.30 Uhr,
ab November um 18.30 Uhr

Was ist eigentlich ein MiteinanderGottesdienst?



Das fragen Sie sich vielleicht, wenn Sie die Liste unserer Gottesdienste durchlesen. Wird nicht jeder Gottesdienst miteinander gefeiert? Das stimmt schon, nur wird bei diesem Format besonderer Wert auf die Gemeinschaft, auf das Einander-Begegnen und auf das Miteinander-etwas-Erleben gelegt. Das schließt auch die Kinder mit ein. Deshalb geht es beim MiteinanderGottesdienst schon rein äußerlich etwas bewegter und lebendiger zu. Die Gemeinde bleibt nicht in den Bankreihen sitzen, sondern erlebt und gestaltet etwas miteinander. Das kann eine biblische Rückengeschichte sein, die man sich paarweise gegenseitig erzählt, ein Predigtgespräch, an dem sich Acht- bis 80-jährige beteiligen, eine kreative Beschäftigung mit dem eigenen Lieblingswort aus der Bibel, oder auch (wie am 1. September) ein gemeinsamer Entdeckungsgang in der Natur und was uns sonst noch alles einfällt! Interessiert? Lust bekommen? Dann schauen Sie doch einfach bei einem der nächsten MiteinanderGottesdienste vorbei!

Bericht über die letzten Sitzungen

Seit unserem letzten Gemeindebrief hat sich im Kirchenvorstand wieder einiges getan.

Ein wichtiges Thema im April war das Thema „Prävention beim Umgang mit Kindern und Jugendlichen (sexueller Missbrauch)“. Hier wurde eine rege Diskussion zum Thema Sensibilisierung und Prävention geführt, die verdeutlicht hat, dass die Thematik allgemein unterschätzt wird. Es wurde beschlossen, sie weiter zu verfolgen, um neben der erforderlichen weiteren Sensibilisierung auch präventiv zu handeln.

Renovierung/Umbau der Räumlichkeiten (Gemeinderaum/Jugendkeller): Nach einer Begehung mit den zuständigen Personen aus dem Dekanat soll nun eine Bedarfsermittlung im Rahmen eines Ausschusses durchgeführt werden. Im Rahmen dessen werden dann konkrete Maßnahmen festgelegt und deren Umsetzung geplant.

Ein offener Brief an die Bundeskanzlerin zum Thema „Umgang mit Bootsflüchtlingen“ wurde diskutiert und dessen Unterstützung einstimmig angenommen (zu lesen unter: www.proasyl.de/wp-content/uploads/Offener-Brief-an-die-Bundeskanzlerin-1.pdf).

Unsere Kirchengemeinde schließt sich damit einer Vielzahl anderer Institutionen an, die diesen Brief ebenfalls unterstützen.

Unsere Sitzung im Mai widmete sich unter anderem dem landeskirchlichen Prozess „Profil und Konzentration (PuK)“. Dabei wurden die Situation unserer Kirchengemeinde, ihre Vernetzung mit anderen Gruppen und Institutionen vor Ort sowie Visionen für die Zukunft in den Blick genommen. Hintergrund dafür ist die Frage, worin unser Profil als Gemeinde liegt, aber

auch, was durch Kooperation mit anderen künftig vielleicht eingespart werden kann.

Ein weiteres Thema war die Idee zur Einführung von Glaubensgesprächen/Hauskreisen in unserer Gemeinde. Hierzu gibt es bereits einen ersten Termin (Dienstag, 01. Oktober um 19 Uhr), an dem die Wünsche und Möglichkeiten sondiert werden sollen. Falls Sie an einer solchen Einrichtung Interesse haben, schauen Sie doch einfach mal vorbei!

Die Veranstaltungen im Sommer werfen bereits ihre Schatten voraus: Highlights in den kommenden Wochen werden die beiden Gerhard-Schöne-Konzerte am Samstag vor dem Gemeindefest sein (der Kartenvorverkauf läuft bereits) und natürlich als Höhepunkt im Sommer unser Gemeindefest. Hierfür suchen wir wie immer tatkräftige Helfer zur Unterstützung; Listen hängen in der Kirche aus.



Darüber hinaus gab es im KV einen kurzen Rückblick zu den Miteinander-Gottesdiensten, den Osterveranstaltungen zum Konfi-Vorstellungsgottesdienst und zu den neu eingeführten Sonntagsbegrüßungen. Die Veranstaltungen kamen durchweg gut an, was uns als Kirchenvorstand sehr freut und in unserer weiteren Arbeit bestärkt.

...dass in der Nacht der Kirchen in St. Matthäus die farbenprächtigen Antependien* unserer Kirche vorgestellt wurden und zur Zeit noch in der Kirche aushängen?

... dass im letzten
MiteinanderGottesdienst im Mai
neben vielen Erwachsenen 53 (!) Kinder gezählt wurden
und zwei von ihnen getauft wurden?

... dass der nächste Konfirmandenjahrgang sich schon im Mai getroffen hat, um sich zu beschnuppern und sich der Gemeinde bekannt zu machen?

*... dass „Antependium“ aus dem Lateinischen kommt und „Vorhang“ heißt? Es bezeichnen die Altar- und Kanzeltücher, die mit den Kirchenjahreszeiten die Farbe wechseln.

... dass unsere Kindergottesdienstmitarbeiterin Dorothee Schelkle die diesjährige Osterkerze gestaltet hat?

... dass neben der Gartenpforte zum Kirchengrundstück nun ein edles Schild darauf hinweist, dass unsere Kirche von 9 bis 18 Uhr geöffnet ist?



... dass es ab 1. September einen Vikar oder eine Vikarin in St. Matthäus geben wird, der oder die in den nächsten zweieinhalb Jahren unser Gemeindeleben miterlebt und mitgestaltet? Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war der Name noch nicht bekannt, doch das Pfarrersehepaar Müller-Schnurr freut sich schon auf diese Erweiterung und Bereicherung des St. Matthäus-Teams!



Ulla Lutter beim Ausflug

Die donnerstags um 3
Ausflügler in Haßfurt

Ritterkapelle in Haßfurt



Besichtigung der Ritterkapelle

Fit im Kopf

Wenn dieser Text erscheint, ist das erste halbe Jahr 2019 schon vorüber und wir erinnern uns, dass wir uns im März zu einem Nachmittag mit dem Thema? getroffen haben. Fällt Ihnen das Thema noch ein oder vielleicht der Name der Referentin? Das Vergessen wird viele von uns im Laufe der Zeit einholen, aber wir können den Verfall auch ein bisschen hinaus schieben. Frau Kisselmann-Liedel zeigte uns im März einige „Möglichkeiten der Gedächtnisförderung im Alter“.

Zum Beispiel Fingerübungen im Sessel vor dem TV:

- Linke Hand: Mit Daumen und Zeigefinger ein O formen und die restlichen drei Finger nach oben strecken;
- Rechte Hand: Mit Daumen und Zeigefinger ein L formen und drei Finger nach unten strecken und dann immer flotter wechseln;
- Aus einem Schriftstück alle „ r“ herausstreichen;
- Zeitungsartikel verkehrt herum laut lesen;
- Tagebuch schreiben;
- Soziale Kontakte pflegen;
- Regelmäßige Bewegung;
- Lernen Sie täglich etwas Neues und entlasten Sie Ihr Gedächtnis nicht zu sehr;
- Bleiben Sie neugierig und regelmäßig in Bewegung;
- „Wer geistig und körperlich rastet, der rostet“.

Vortrag über die „Rangschiffer“

Im April erzählte uns Horst Ostermeier von den „Rangschiffern“ auf dem Main und der Regnitz. Frau Gräfe hat den Nachmittag ausführlich protokolliert. Es liegt in gedruckter Form im Eingangsbereich der Kirche zur Mitnahme bereit. Außerdem können Sie das Protokoll auf unserer Homepage nachlesen. Der Name „Rangschiffer“ bedeutet, dass der Schiffsverkehr der Lastkähne vor allem auf dem Main, aber auch auf der Regnitz, nur nach einer ganz bestimmten Rangordnung ablaufen durfte, damit jeder der für den Warentransport berechtigten Schiffseigner angemessen zum Zuge kam, denn auf Flüssen ist nur begrenzt Platz. Ein erstes Dokument darüber ist von 1062! Es wurden vor allem Wein, Holz und Getreide verschifft. Daneben gab es eine rege

Flößerei und Fährbetrieb. Der alte Hafen für Schiffe und Lastkähne war in Bamberg "Am Kranen", zwischen Unterer Brücke und Fleischhalle. 1327 gab es 26 Schiffer. In Bamberg durften nur 15 Rangschiffer alle zehn Tage nach strengen Vorschriften über Fahrzeiten, Dokumente, Zoll und andere Abgaben fahren.

Ausflug zur Ritterkapelle in Haßfurt

Der diesjährige Ausflug beschränkte sich wegen des bescheidenen Wetters auf die Besichtigung der Ritterkapelle in Haßfurt. Eine sehr kompetente Führung vor Ort machte uns mit der Entstehung und der Ausstattung der Kapelle bekannt. Das „Café Schäfer“ in Eltmann hat uns danach kurzfristig sehr freundlich aufgenommen und muntere Plaudereien an den Tischen erfüllten sehr bald den Raum. Wer sich den Hunger für die Brotzeit bei der Familie Mühlfelder in Zell/a.E. aufgehoben hatte, kam bei den leckeren Gerichten und einem Schoppen der heimischen Weine voll auf seine Kosten. „Ein schöner Ausflug“ war das Fazit der zahlreichen Teilnehmer.

Vorschau

Mit Fröhlichkeit und leiblichen Genüssen geht es im Juli gleich weiter. Am 11. Juli um 15.00 Uhr kommt Dr. Dobmeier noch einmal mit seinem Akkordeon, um uns beim Singen zu unterstützen. Grillwürstchen und Getränke stehen zur Stärkung bereit.

Die nächsten Termine stehen dann auch schon fest: 12.09.2019 Besichtigung der Brauerei Wörner, anschließend Einkehr im „Kaiserdom“

Treffpunkt an der Brauerei (diesmal 16.00 Uhr !!!!)

17.10.2019 „Religionsfreiheit im Grundgesetz“ mit Adrian Lang

14.11.2019 „Mozart und ich“ mit Susanne Roßbach

12.12.2019 Adventfeier im Gemeinderaum.



Horst Ostermeier beim Vortrag über Rangschiffer



Eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen gehen immer...



...und zum Schluss eine gute Brotzeit und ein Schöppchen



Am 16. April verstarb unsere liebe Teamfreundin und regelmäßige Besucherin Christa Ostermeier. Seit 1982 gehörte sie zur St.-Matthäus-Gemeinde und hatte in den Gottesdiensten ihren festen Platz vorne rechts in der vierten Reihe. Ihre Hilfsbereitschaft und ihre Freundlichkeit werden uns fehlen und wir sind traurig ohne Christa.

Gottes grünes Kleid

„St. Matthäus - Kirche im Grünen“
Wer nach unserer Gemeinde im Internet sucht, findet diesen Slogan. Und zu recht! Denn: ist sie nicht wunderschön gelegen - mit der großen Kirchenwiese, umrandet von Bäumen und Büschen, von blühender Natur? Wenn ich zugegebenermaßen auch mit so manchem an unserem Kirchenbau hadere, das macht ihn für mich doch immer wieder besonders: Unsere Kirche ist eine Kirche im Grünen!



Nur... und jetzt kommt das, womit ich hadere: Man sieht so wenig von alldem, wenn man im Gottesdienst sitzt. Die Natur, so sehr sie uns in unserem Alltag freut, sie bleibt bei unserem Feiern leider draußen. Nur ein Sträußchen davon darf auf den Altar (und muss dafür das Leben lassen). Und obgleich wir uns ja Woche für Woche zu unserem Glauben an den Schöpfer bekennen, ist die Schöpfung - außer der des

Menschen - nur selten Thema unseres Feierns. Überlegen Sie mal, wann Fauna und Flora im Gottesdienst zentral zur Sprache kommen? Sehr viel mehr als der Erntedanksonntag fällt einem da für gewöhnlich nicht ein.

Man könnte jetzt einwenden: Das Christentum ist eben keine „Naturreligion“, im Zentrum unseres Glaubens steht die Menschwerdung Gottes und außerdem ist doch nach der biblischen Geschichte vom Anfang der Mensch die Krone der Schöpfung, die er sich „untertan machen“ soll. All das hat lange in den Köpfen von Theologen und Gläubigen gewirkt und Natur und Glaube voneinander getrennt. Und so kam über Jahrhunderte in unserer Kirche die Schöpfung eher am Rande der Theologie, bestenfalls noch als Objekt unseres „Bebauens und Bewahrens“, und die Natur meist nur als schöne Kulisse vereinzelter Gottesdienste bei gutem Wetter vor. Als Ort der Gotteserkenntnis und spirituellen Erfahrung, als unsere „Mutter“, von der wir, statt sie zu beherrschen, zutiefst abhängig sind, kommt sie erst in jüngerer Zeit wieder in den Blick. Der Theologe Jürgen Moltmann schreibt dazu: „Bevor wir Menschen ‚die Erde bebauen und bewahren‘ und irgendeine Weltherrschaft oder Schöpfungsverantwortung übernehmen, sorgt die Erde für uns. Sie schuf die günstigen Lebensbedingungen für den Menschen und bewahrt sie bis heute. Nicht uns ist die Erde anvertraut, sondern wir sind der Erde anvertraut. Die Erde kann ohne uns Menschen leben und hat es durch Millionen von Jahren getan, aber wir können nicht ohne die Erde und ihre Biosphäre existieren.“¹

¹ J.Moltmann, „Die ökologische Wende in der christlichen Theologie“, in: Biehl, M. u.a., *Grüne Reformation, Ökologische Theologie*, Hamburg, 2017, S. 28

Statt der bisher vorherrschenden anthropozentrischen Lesart der Schöpfungsgeschichte, bei der der Mensch im Mittelpunkt stand, plädiert er und viele andere für eine ökologische Lesart der Bibel, in der die Verbundenheit und Eingebundenheit von Mensch und Natur nicht nur am Anfang der Schöpfung, sondern auch in ihrer Erlösung wieder neu entdeckt wird. Auch die ehemalige Bischöfin der Nordelbischen Kirche, Bärbel Wartenberg-Potter, entdeckt den Glauben neu, indem sie den suchenden Blick nach Gott über die Kirchenmauern hinaus weitet und Gott bittet: „Gib, o Gott, dass ich dich höre und sehe in deinen Zeichen und Geschöpfen. In den Bienen: „Deus in Minimis maximus“, „Gott ist im Allerkleinsten am größten“. „Lass mich und alle Welt die Heiligkeit des Lebens in allen Geschöpfen sehen“. Und sie fordert auch uns auf: „Schämen wir uns nicht, hinzuschauen, wiederzufinden, nicht nur in den Kirchenbänken, sondern an vielen Orten, an denen Gottes Herrlichkeiten ausgestreut sind. Wo in der Zerbrechlichkeit des Le-

bens Schutz und Liebe, Gerechtigkeit und der lebensspendende Segen Gottes erfahrbar wird, in welcher Sphäre auch immer, bei den Menschen, bei den Tieren, in der ganzen Gott-geschaffenen Welt, in den alten Texten der Bibel: immer können und dürfen wir suchen, hören, hinschauen - und Gott im grünen Kleid finden.“²

Wie wäre es also, wenn wir doch öfter mal rausschauen und ‚Gott im grünen Kleid‘ gleich vor der Kirchentür begegneten? Ich jedenfalls habe große Lust dazu. Vielleicht sehen wir uns ja beim Miteinander Gottesdienst im Wald am 1. September?

Ihre Pfarrerin Jutta Müller-Schnurr



Gemeinde im Gespräch

Über Gott und die Welt reden... miteinander nachdenken und aktiv werden... gemeinsam in der Bibel lesen... neue Denkanstöße bekommen... eigene Fragen und Zweifel einmal äußern können... einander besser kennen lernen... das, was ich selber glauben und auch was ich nicht glauben kann, zur Sprache bringen... Gemeinschaft erleben... - für all das ist eine christliche Gemeinde da. Und weil im Gottesdienst meist nur eine/r redet, soll es in St. Matthäus künftig mehr Gelegenheit zum Austausch, zum Gespräch und zur Gemeinschaft geben.

Manche wünschen sich da einen Haus- oder Bibelkreis, andere offenere, unverbindlichere Formen. Um herauszufinden, wer wie wo wann miteinander ins Gespräch kommen möchte, treffen wir uns am Dienstag, 1. Oktober, 19 Uhr im Turmzimmer unserer Kirche. Jeder - auch wer nur mal reinschnuppern möchte - ist eingeladen! Und wer schon weiß, dass er oder Sie einen Hauskreis sucht, kann schon vorher zum ersten Treffen kommen: Freitag, 12. Juli 19.30 Uhr im Turmzimmer.

Buchvorstellungen für die Kleinen und Kleinsten

In dieser neuen Rubrik stellen große und kleine Gemeindemitglieder Bücher für Kinder und Junggebliebene vor. Alle vorgestellten Bücher werden angeschafft und liegen während und nach den Gottesdiensten im Gemeinderaum zum Lesen und Schmökern bereit.

Ich freu mich so, dass es dich gibt! von Jan Fearnley



Der kleine Mäuserich Kasimir geht mit seiner Mama nach Hause. Unterwegs beobachten die beiden, wie andere Tierkinder von ihren Eltern ins Bett gebracht werden und was die Eltern aus Liebe zu ihren Kindern alles machen. Kasimir erkennt, dass die Tierkinder alle etwas Besonderes für ihre Eltern sind und wird sehr nachdenklich und fragt zu Hause seine Mama: „Mama, hast du mich auch so lieb? Was würdest du für mich tun? Du kannst nicht fliegen wie die Vögel und nicht so schnell rennen wie der Fuchs. Du bist doch eben nur eine Maus. Und ich? Bin ich denn gar nichts Besonderes?“



Mama Maus lächelt und erklärt Kasimir, was sie alles für ihren kleinen Schatz im Alltag tut: Geschichten vorlesen, leckere Beeren finden, Schmusen und auch Schimpfen, wenn er Dummheiten macht. Und alles macht sie aus Liebe!

Die Geschichte der Maus Kasimir ist eine wunderschön illustrierte Geschichte über die grenzenlose Liebe zwischen Eltern und Kindern, über Vertrauen und Geborgenheit. Und sie ist eine Geschichte über Gott. Denn auch wenn wir ihn nicht sehen können: Gott ist immer bei uns, bei Tag und bei Nacht. Und für ihn sind wir alle etwas sehr, sehr Besonderes.



Kleiner Matthäus - Die KiGo-Seite im Gemeindebrief

In dieser Rubrik werden in Zukunft regelmäßig Informationen vom und zum Kindergottesdienst zu finden sein, der in der Regel wöchentlich in St. Matthäus parallel zum Hauptgottesdienst stattfindet.

Umgestaltung des KiGo-Raumes

In mühevoller Kleinarbeit haben die Kinder und das Kindergottesdienstteam die Fenster im KiGo-Raum kreativ umgestaltet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Wer Lust hat, daran weiterzugestalten, ist herzlich zu den nächsten KiGo-Terminen eingeladen.

Kinderkreuzweg

Am Karfreitag hat sich der Kindergottesdienst parallel zum Hauptgottesdienst im Rahmen eines Kinderkreuzwegs mit dem Leidensweg Christi beschäftigt. Hierbei wurde die Passionsgeschichte an verschiedenen Stationen durch Erzählungen und Aktivitäten nachempfunden.

Auf den Spuren der Emmausjünger am Ostermontag

Auf die Spuren der Emmausjünger begab sich der Kindergottesdienst am Ostermontag zusammen mit drei Gruppen aus unserer Gemeinde, die zur ersten Ostermontagswanderung von Weipelsdorf, Bischberg und Gaustadt aufgebrochen sind. Auf dem Weg machten sich die Teilnehmer Gedanken zur Bedeutung von Jesus für jeden einzelnen und erinnerten sich gemeinsam an Geschichten über ihn. Dabei durfte jeder Teilnehmer ein Kreuz basteln und verzieren. Die Wanderergruppen trafen sich dann zu einer gemeinsamen Andacht mit Ostereiersuche auf dem Vogelberg und machten sich danach zusammen auf den Weg nach Weipelsdorf, um den Tag mit einem Agapemahl (mit Karotten- und Kartoffelsuppe) ausklingen zu lassen. Insgesamt hatten alle einen tollen Tag bei perfektem Wanderwetter. Die gemeinsame Wanderung war eine wunderbare Vervollständigung der Ostergottesdienste, die allen die Geschichte der Emmausjünger perfekt nahegebracht hat.

KiGo-Zelten

Am Wochenende vom 14.7.2019 findet wie bereits im letzten Jahr unser KiGo-Zelten statt. Vom 12. auf den 13. Juli zelten die großen Kinder (ab der 3. Klasse) ohne Eltern und Samstag Mittag stoßen dann alle, die Lust haben, mit ihren Eltern dazu. Wir hoffen diesmal auf besseres Wetter, wobei wir uns auch bei schlechtem Wetter nicht den Spaß an Lagerfeuer, Nachtwanderung, Spielen und Beisammensein nehmen lassen wollen.



Einladung zur Kirchweih Matthäus

Am Sonntag, dem 07. Juli, um 10 Uhr feiern wir wieder unseren Festgottesdienst für Groß und Klein auf der grünen Wiese mit anschließendem fröhlichen Beisammensein bei Gegrilltem, Getränken, Kuchen, netten Gesprächen und vielem mehr...

...und am Samstag vor dem Gemeindefest:



Gerhard Schöne KONZERTE

Samstag 6. Juli 2019

Matthäuskirche

Bonhoefferplatz 3

auf der Kirchenwiese
bei schlechtem Wetter in der Kirche

16.30 Uhr Einlass 15.30 Uhr

Familienkonzert

„Kalle Heiner Jule -
Last uns eine Welt erträumen“
Karten 10 €, ermäßigt 6 €

19.30 Uhr Einlass 18.30 Uhr

Abendkonzert

„Ich packe in meinen Koffer“
Karten 15 €, ermäßigt 12 €

Vorverkauf
startet nach den Osterferien

Termine neben den Sonntagsgottesdiensten

Juli

Samstag	06. Juli 16.30 Uhr	Familienkonzert - Gerhard Schöne
Samstag	06. Juli 19.30 Uhr	Abendkonzert - Gerhard Schöne
Sonntag	07. Juli ab 10 Uhr	Gemeindefest zur Matthäuskirchweih
Mittwoch	10. Juli 18 Uhr	Zeltfest im Zelt der Religionen am Markusplatz
Freitag	12. Juli 19.30 Uhr	Erstes Hauskreistreffen
Freitag	12. Juli bis	
Sonntag	14. Juli	Kindergottesdienst Zelten (siehe Seite 21)
Donnerstag	18. Juli 19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung

August

Samstag	31. August 10-11 Uhr	Liturgie-Workshop mit Frank Jenschke
---------	----------------------	--------------------------------------

September

Sonntag	08. Sept. 10.00 Uhr	Jubelkonfirmation
Donnerstag	12. Sept. 16.00 Uhr !	donnerstags um3: Besichtigung der Brauerei Wörner, anschließend Einkehr
Donnerstag	19. Sept. 19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Samstag	21. Sept. 10-11 Uhr	Liturgie-Workshop (EG 795)

Oktober

Dienstag	01. Oktober 19 Uhr	„Gemeinde im Gespräch“ (siehe Seite 19)
Donnerstag	17. Oktober 15.00 Uhr	donnerstags um3: „Religionsfreiheit im Grundgesetz“ mit Adrian Lang
Samstag	19. Oktober 10-11 Uhr	Liturgie-Workshop (EG 743)
Mittwoch	23. Oktober 19.30 Uhr	Kontemplation im Kirchturm
Donnerstag	24. Oktober 19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Mittwoch	30. Oktober 19.30 Uhr	Kontemplation im Kirchturm
Donnerstag	31. Oktober 19.00 Uhr	Zentraler Reformationsfestgottesdienst in der Erlöserkirche

November

Dienstag	05. Nov. 19.30 Uhr	Alltagsexerzitien
Mittwoch	06. Nov. 19.30 Uhr	Kontemplation im Kirchturm
Samstag	09. Nov. 10-11 Uhr	Liturgie-Workshop (EG 788)
Dienstag	12. Nov. 19.30 Uhr	Alltagsexerzitien
Mittwoch	13. Nov. 19.30 Uhr	Kontemplation im Kirchturm
Donnerstag	14. Nov. 15.00 Uhr	donnerstags um3: „Mozart und ich“ mit Susanne Roßbach
Donnerstag	14. Nov. 19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Dienstag	19. Nov. 19.30 Uhr	Alltagsexerzitien
Mittwoch	20. Nov. 19.00 Uhr	Buß- und Betttagsgottesdienst
Freitag	22. Nov. 19.30 Uhr	„Nosferatu“ Stummfilmkonzert (Seite 24)
Dienstag	26. Nov. 19.30 Uhr	Alltagsexerzitien
Mittwoch	27. Nov. 19.30 Uhr	Kontemplation im Kirchturm
Samstag	30. Nov. 10-11 Uhr	Liturgie-Workshop (EG 742)



„Nosferatu“ ist eine – nicht autorisierte – Adaption von Bram Stokers Roman „Dracula“ und erzählt die Geschichte des Grafen Orlok (Nosferatu), eines Vampirs aus den Karpaten, der in Liebe zur schönen Ellen entbrennt und Schrecken über ihre Heimatstadt Wisborg bringt.

„Nosferatu“ gilt als einer der ersten Vertreter des Horrorfilms und übte mit seiner visuellen Gestaltung einen großen Einfluss auf das Genre aus – eine ebenso schöne wie unheimliche Reise ins Unterbewusste.

F. W. Murnau's (1922)

Nosferatu

Eine Symphonie Des Grauens

Stummfilmkonzert, 22. Nov. 2019, 19.30h



Spektakuläres Kino, live vertont an der Orgel von M. Vetter - auf einer 24 qm-Leinwand in der Kirche. Mit Einführung von Pfr. Dr. Schneider. Nach dem Film: Wein und Schmalzbrote.

In Kooperation mit dem

LICHTSPIEL
KINO & CAFE
Untere Königstr. 34 | Bamberg | Tel. 2 47 85